

## Reisebericht Mofu 24. September bis 16. Oktober 2021

<p>Freitag 24.09.2021</p>	<p>Tagwache um 03.30 Uhr. Fahrt mit Beate nach ZRH-Flughafen. Einchecken und Flug mit KLM nach Amsterdam. Weiterflug via Kilimanjaro Airport nach Daressalam. Ankunft um 22.15. Covid-Check und VISA ging alles glatt. Hingegen nach der Gepäckausgabe war der Zoll ein schwieriges Verfangen. Ich muss auf die mitgebrachten Laptops letztlich 240'000. — TSH bezahlen, was mich sehr ärgerte. Geschenke für die Menschen in Mofu müssen verzollt werden! Draussen wartete mein Taxifahrer Gabriel und ich war glücklich ihn zu sehen. Wir fahren vom neuen Flughafen nach Mzimbazi. Auf dem Weg zum Kapuziner August fahren wir an einem Velounfall mit einem Jungen vorbei. Der Knabe lag tot auf der Strasse und viele Menschen um ihn herum. Es war ein Schock, aber traurige Realität. August hat auf mich gewartet und danach haben wir zusammen ein Bier getrunken. Um 00.40 bin ich sehr müde in meinem Zimmer eingeschlafen.</p>
<p>Samstag 25.09.2021</p>	<p>Heute Morgen bin ich Um 6:00 Uhr aufgestanden. Gestern habe ich das Telefon von Gabriel zurückerhalten. Ein Spaziergang draussen hat mir die große Veränderung in Mzimbazi gezeigt. Eine neue grosse Kirche zu Ehren von Padre Pio wurde errichtet. Dazu ein grosses Guesthouse, eine Conference Hall und alle Anlagen renoviert. Diese Gebäude wurden bei der 100 Jahr Feierlichkeiten der Kapuziner eröffnet. Ein Pilgerort welcher bei mir gemischte Gefühle ausgelöst hat. Um 07.15 Uhr habe ich mit den Brüdern Z'morgen gegessen. Das Wiedersehen mit Isidor, Florian und Bernadin war herzlich. Ich habe noch einige Zeit mit Isidor gesprochen und habe danach Geld bei August gewechselt. 5 Mio insgesamt für meinen Aufenthalt. Um 09.00 Uhr wurde ich von Gerhard Ngonyani und dem Fahrer Ali abgeholt. Die Fahrt nach Ifakara dauert bis um 21.15 unterbrochen immer wieder durch Polizeikontrollen, einem verspäteten Mittagessen in Mikumi und einer längeren Reparatur in Morogoro. In Ifakara wartete Beatrice auf uns und ich konnte am gewohnten Ort ein Zimmer beziehen. Die Schwestern im Haus des Bischofs hat uns ein wunderbares Nachtessen zubereitet. Es war sehr geschmackvoll.</p>
<p>Sonntag 26.09.2021</p>	<p>07.30 holte mich Gerhard bei der Pfarrei ab und wir fahren zusammen mit Beatrice, welche die Messe in Idete besuchte nach Mofu. Auf dem Weg war eine Brücke defekt und wir mussten einen grossen Umweg fahren. In Mofu angekommen ging ich in die Kirche an eine Hochzeitsfeier. Hier in Mofu die Kirche ist voll – kein Abstand – wenige Regeln was das Virus betrifft. Nach der Messe habe ich ein Zimmer im Parterre erhalten und mich eingerichtet. Daraufhin habe ich die Schwestern besucht. Die Überraschung war perfekt als ich Schwester Seki sah. Welch eine Freude sie hier in Mofu zu sehen. Ich wurde zum Mittagessen eingeladen und habe mich darüber sehr gefreut. Schwester Crispina und Maximiliana</p>



	<p>waren dort und wir hatten es lustig. Schwester Venancia hat Geld aufgetrieben und sowohl das „Spital“ als auch das Schwesternhaus total renoviert. Danach habe ich einen längeren Mittagsschlaf gemacht. Am Abend bin ich habe ich am Hochzeitsfest teilgenommen, welche im Pfarreigarten stattfand. Die sehr laute Musik trotz Ohrstöpsel war bis in die frühen Morgenstunden zu hören und zu spüren. In meinem Zimmer zitterte das Bett vom Bass! Die Familie von Gerhard im speziellen seine Frau Anna und der Sohn Agri haben die Verantwortung für die Organisation und Dekoration übernommen. Um 01.30 war ich im Bett und bin bald eingeschlafen,...</p>
<p>Montag 27.09.2021</p>	<p>Heute Morgen bin ich nach dem gemeinsamen Frühstück mit Pfarrer Michael zur Jikwamue Farmer group gefahren. Michael wird bis zum Freitag in Mlimba sein.</p> <p>Die Gruppe hat ihren Garten hergerichtet. Es fehlt an Gartenwerkzeug! Rechen insbesondere auch Chräuel. Wir haben ihre Sähmaschine angeschaut und über einen Traktor gesprochen. Sie verfügen über 20'000'000.- ein neuer Traktor kostet 45 Mio. Wir haben die Häuser welche fertiggestellt sind und jene welche im Bau oder geplant sind besichtigt. Wir haben lange über das Sammeln des Regenwassers in Tank/Becken gesprochen. Die Hälfte des Jahres gibt es eine Knappheit von Wasser, welches während der Regenzeit fällt aufgefangen werden könnte.</p> <p>Die Gruppe hat 70 Säcke Reis geerntet und hat einen Teil davon gelagert. Am Mittag habe ich mit Frodius gegessen und habe anschliessend einen Mittagsschlaf gemacht. Danach bin ich mit meinem Velo nach Nganjangila gefahren und habe</p> <div data-bbox="1045 936 1342 1326" data-label="Image"> </div> <p>verschiedene Bilder von den Häusern gemacht. Anschliessend mit einigen Mitgliedern Foto's vor dem Haus mit Punga (Reis). Auf den Weg zum Fussballplatz habe ich mit dem Sohn von Clemens Lyenge gesprochen. Er hat eine Schweisser Ausbildung in Ifakara gemacht und möchte ein Business aufmachen. Es fehlt das Startkapital dafür. Schweissanlage, Metallschneidmaschine, Generator,...Material. Ich habe ihm empfohlen einen Antrag an die Mofu-Rothenburg Association zu machen.</p> <div data-bbox="411 1317 700 1704" data-label="Image"> </div> <p>Heute sind bereits sehr viele Anfragen eingetroffen. Ich musste sie auf Freitag, dem 1. Meeting vertrösten.</p> <p>Am Abend haben ich den Fussball Match angeschaut. Danach hatte ich ein interessantes Gespräch mit einem jungen Mann über die Zukunft von Mofu. Das Gespräch fand bei Frodius statt und ich habe mit ihm auf den kommenden Tag um 08.00 Uhr abgemacht. Das Nachessen habe ich mit Reinfried genossen. Die neue Köchin macht einen guten Job. Das Essen</p>

schmeckt fein. Jetzt bin ich allein im Pfarrhaus und alles ist abgeschlossen!  
Morgen um 06.00 Uhr kommt Marisiana die neue Köchin.

Dienstag  
28.09.2021

Heute habe ich nicht gut geschlafen, weil fast die ganze Nacht Musik gelaufen ist. Daher bin ich auf bereits um 5.30 Uhr aufgestanden und habe Marisiana die Türe geöffnet. Es noch dunkel und sie ist erst um 06.30 Uhr erschienen. Danach bin ich zur Mofu Dispensary gegangen und habe mir die Renovation angeschaut. Dabei hat mir ein Angestellter erklärt, dass sie nach wie vor Patienten empfangen aber ich konnte mir dies nicht gut vorstellen. Fast jeder Raum ist noch im Rohbau. Schwester Maximiliana arbeitet nun in der staatlichen Dispensary in Ikwambi. Beim Frühstück Chapati und Vitumbua ist Raphael Mwawili gekommen und er hat seine Situation erklärt und ich habe ihn gebeten einen Anfrage abzugeben.

Nachher habe ich mich mit Frodius getroffen und wir sind nach Ikwambi gefahren. Die Details der Schulen sind unten aufgeführt. Ich habe jeder Schule zwei Bälle mitgebracht (gross und klein). Die Schule Ikwambi wird von Ladislaus Gregory geleitet. Die Lehrpersonen waren sehr scheu und haben keine Fragen gestellt. Bei der Schule Nganjangila ist mir aufgefallen, dass die Kinder über kein Wasser verfügen. 570 Kinder ohne Wasser – für uns unvorstellbar. Bei der Schule Mofu habe ich eine sehr gut geführte Schule angetroffen. Der Schulleiter Kapama führt die Schule nun im 9. Jahr. Der Kindergarten ist mit 92 Kindern in einem Raum eine wahre Herausforderung. Die Schule Mofu führt eine spezielle Gruppe von gehörlosen Kindern. Die Lehrperson haben wir bei der Ausbildung unterstützt. Jetzt wird seine Idee die beeinträchtigten Kinder zu unterrichten wahr.

Am Nachmittag habe ich mich mit Reinfried (Übersetzung) mit den 5 Bauerngruppen getroffen, welche die Ausbildung in Morogoro absolviert haben. Ich konnte meine Botschaften übermitteln und die anschliessende Diskussion trug viel zur Klärung bei. Es konnten Fragen erörtert werden und die gemeinsamen Ziele geschärft werden. Mein Traum wäre es das Reis dem COOP Schweiz zu verkaufen und somit für die Bauern in Mofu einen gesicherten und höheren Preis zu garantieren. Es bleibt ein langer Weg bis dahin. Schritt für Schritt dem Ziel entgegen. Am Abend habe ich Lipipa und Consolata besucht. Pipa hat ihr Bein gebrochen, ich möchte sie beim Heilungsprozess unterstützen. Conso hat von der Association ein Haus erhalten, welches ich besichtigt habe.



**Detail der Bauergruppen:**

1. **Umoja wa vijana 2007 Mofu** ,(27)  
14 Frauen und 13 Männer, Edmund Likongo
2. **Jikwamue Group Mofu**, (18)  
12 Frauen und 6 Männer, Clemence Lyenge
3. **Fortunatus Sustanib Mofu Group** (14)  
8 Frauen und 6 Männer, Fortunatus Maswaja
4. **Usikate Tamaa**, (10)  
10 Frauen, Rozalia Ndimini
5. **Twendepamoja Group** (10)  
7 Frauen und 3 Männer, Robert Lishera

**Details der Schulen:****Schule Ikwambi Primary, Ladislaus Gregory**

<b>249 Kinder</b>	<b>6 Lehrpersonen</b>	<b>5 Klassenzimmer</b>
-------------------	-----------------------	------------------------

Dringendsten Probleme:

Neue Toiletten Anlage  
Lehrerzimmer Stühle und Tische  
Klassenzimmer und Spielplatz für Kindergarten

## Spezielles:

Wasser durch arabische Sponsoren, sehr schönes Lehrgebäude, 4 von 6 Lehrpersonen leben auf dem Schulgelände. Das zusätzliche Klassenzimmer wurde durch die Regierung und die Bevölkerung (Bricks) erstellt. Das Lehrerhaus für 3 LP wurde fertiggestellt, die Grundkonstruktion (Rohbau) durch Mofu-Rothenburg Group.

**Schule Njanjangila Primary, Pascal Thomas**

<b>570 Kinder</b>	<b>6 Lehrpersonen</b>	<b>7 Klassenzimmer</b>
-------------------	-----------------------	------------------------

Dringendsten Probleme:

Klassenzimmer und Spielplatz für Kindergarten  
Kein Wasser, Pumpe defekt.  
Zu wenig Lehrpersonen / Teacher's house  
Bücher Regale in Lehrerzimmer

## Spezielles:


Kein Wasser, das geht absolut nicht, Meldung an Education Officer. Nationale Test 7. Klasse 60 von 83 haben die Sek Prüfung bestanden.

**Schule Mofu Primary, Mr. Kapama**

<b>524 Kinder</b>	<b>8 Lehrpersonen</b>	<b>11 Klassenzimmer</b>
-------------------	-----------------------	-------------------------

Dringendsten Probleme:

Lehrerzimmer Stühle und Tische  
Renovation der armseligen Klassenzimmer

	<p>Budget für Uji (Maisbrei) ist nur für 10 Monate berechnet</p> <p>Spezielles: Bei der letzten Nationalen Prüfung 2020 haben alle 52 Schülerinnen und Schüler die Sek-Prüfung bestanden. Bravo 100% Erfolgsquote. Der Lehrer Exaudi Malongo hat die Ausbildung für Kinder mit einem Handicap abgeschlossen. Mofu Rothenburg hat die Ausbildung grösstenteils bezahlt. Es unterrichtet nun 5 gehörlose Kinder mit Gebärdensprache. Ein Erfolg in einem Land mit vielen anderen Schwierigkeiten!</p>				
<p>Mittwoch 29.09.2021</p>	<p>Heute Morgen habe ich nach dem Frühstück den Mofu Kindergarten besucht. Die Lehrperson hat heute 62 Kinder unterrichtet. Die Altersspanne geht von 5-9 Jahren. Die Kinder haben gesungen und danach den Buchstaben „J“ in Versform eingeübt. Das Klassenzimmer ist schön dekoriert und die engagierte Lehrperson ist voll bei der Sache.</p> <p>Als Frodius gekommen ist, sind wir zur Sekundarschule gefahren. Die Schule wird neu von einer Frau geführt. An vielen wichtigen Positionen sind seit kurzem Frauen eingesetzt worden. Diese Entwicklung kann für Mofu und das ganze Land zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen führen.</p> <p><b>Schule Sekundary Mofu, Angela O. Mkoko</b></p> <table border="1" data-bbox="400 1084 1257 1128"> <tr> <td><b>634 Kinder</b></td> <td><b>21 Lehrpersonen</b></td> <td><b>11 Klassenzimmer</b></td> </tr> </table> <p><u>Dringendsten Probleme:</u> Schülerpulte und Stühle fehlen, 276 Der Lehrerzimmertrakt ist in einem schäbigen Zustand und benötigt umfassende Renovation. Zurzeit wird ein Klassenzimmer für die Lehrpersonen und die Schulleitung verwendet.</p> <p>Spezielles: Die Zahl der Studenten hat sich in den vergangenen Jahren mehr als vervierfacht. Die Qualität ist merklich gestiegen. Auf dem Gelände steht ein Dormitorium für junge Frauen. Es ist mit 48 Betten voll besetzt (Total 359 Mä). Die Betten haben sich sehr bewährt, welche wir gesponsert haben.</p>  <p>Die Laptops (2) werden von den Lehrpersonen benutzt. Der Photokopierer funktioniert immer noch. Ich habe darauf hingewiesen, dass die Schule regelmässig einen Service durchführen muss.</p> <p>Ich habe 4 Laptops mitgebracht. Zwei werden den besten Form 4 leavern Mä+Kn ausgehändigt. Die zwei restlichen Laptops</p>	<b>634 Kinder</b>	<b>21 Lehrpersonen</b>	<b>11 Klassenzimmer</b>	
<b>634 Kinder</b>	<b>21 Lehrpersonen</b>	<b>11 Klassenzimmer</b>			

werden den Lehrpersonen für die Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung gestellt.

Danach sind wir mit dem Velo nach Ihenga gefahren und haben eine Schule angetroffen, welche mitten in den Vorbereitungen für das Abschlussfest der 7. Klässler war. Die laute Musik hat uns abgeschreckt, wir werden morgen nochmals vorbeigehen. Said hat zwei Bälle erhalten.

Auf dem Weg haben wir die Monteure von Tanepa (Nationale Elektrizitätsgesellschaft) getroffen, welche die Installationen an der Stromleitung durchgeführt haben. Laut Versprechungen sollte der Strom bis Ende Jahr in Mofu sein. Mit der Ankunft des Stroms sind viele Hoffnungen und Erwartungen über eine mögliche Entwicklung verbunden.



Heute Nachmittag haben wir noch Miomboni Primary school besucht. Frodius hat ein Bodaboda/Pikipiki (Töff), mit welchem wir die Strecke in 30 Minuten bewältigen können. Die Fahrt mit Frodius war sehr gut, er ist vorsichtig und langsam gefahren.

#### **Schule Miomboni Primary, Ramadhan Lyengite**

<b>473 Kinder</b>	<b>7 Lehrpersonen</b>	<b>6 Klassenzimmer</b>
-------------------	-----------------------	------------------------

#### Dringendsten Probleme:

Klassenzimmer und Kindergarten

WC Anlagen

Schülerpulte und Stühle fehlen

Lehrtische, Stühle und Regale für Bücher

Fotovoltaiksystem

Fussball Tore

Laptop

#### Spezielles:

Die Schule Miomboni ist weit entfernt von Mofu und schwierig erreichbar. Es ist wichtig, dass diese SuS sowie die Lehrpersonen nicht vergessen werden.

Nach der Rückkehr von Miomboni bin ich zu den Schwestern gegangen. Wir haben Sr Seki und Sr Crispina lange geredet und gute Gespräche geführt. Dabei habe ich die religiösen Mitbringsel von G.D. übergeben. Sie haben sich sehr gefreut. Anschliessend habe ich noch ein wenig mit dem Kirchenchor gesungen. Um 17.30 habe ich mich erneut mit Frodius getroffen. Wir haben zusammen die umgepflügten Felder der Bauerngruppen



	<p>besucht. Weit draussen vor dem Dorf in der Ebene sind jeweils 2 acers bereit zum Eggen sobald der Regen einsetzt. Auf dem Nachhauseweg habe ich noch die Mutter sowie den Bruder von Frodius besucht. Wir hatten ein interessantes Gespräch miteinander. Er hat jahrelang für den nationalen Parlamentsdienst gearbeitet.</p>				
<p>Donnerstag 30.09.2021</p>	<p>Heute morgen bin ich mit Frodius in die Sekundarschule Mofu gefahren und habe die 4 Laptops der Schulleiterin Angela Mkoko übergeben. Die feierliche Übergabe an die Jahrgangsbesten der Abschlussklassen findet anlässlich der Feierlichkeiten am 7. Oktober statt. Die übrigen zwei Geräte stehen nun den Lehrpersonen für die Unterrichtsvorbereitung und die administrativen Arbeiten zur Verfügung. Die Schulleiterin Angela Mkoko und die anwesenden Lehrpersonen haben sich herzlich für die Unterstützung bedankt. Leider musste ich die Geräte verzollen. Mit einem Schreiben des Education Officer werden wir versuchen dies in Zukunft zu verhindern, dass ich in Zukunft keine Steuern mehr zahlen muss. Nach der Übergabe sind wir mit dem Moped in die Schule Ihenga gefahren.</p> <p><b>Schule Ihenga Primary, Msafiri Mwambola</b></p> <table border="1" data-bbox="400 1086 1257 1167"> <tr> <td data-bbox="400 1086 684 1167"><b>1836 Kinder</b></td> <td data-bbox="684 1086 970 1167"><b>13 Lehrpersonen</b></td> <td data-bbox="970 1086 1257 1167"><b>8 Klassenzimmer 5 in Planung</b></td> </tr> </table> <p><u>Dringendsten Probleme:</u> Lehrtische, Stühle (30) Fussball Tore Photokopierer Klassenzimmer (5)</p> <p>Spezielles: Die Schule Ihenga hat für 30 Klassen keine Lehrpersonen. Der Jahrgang 3 umfasste 357 Schüler zurzeit alle in einem Raum. Das Wachstum ist bedingt durch die grossen Familien insbesondere der Sukuma (Viehzüchter) enorm. In letzten Jahren hat sich die Schülerzahl alle Jahre nahezu verdoppelt. Die Regierung sucht nach Lösungen die Schule in 3 Teilschulen aufzuteilen. Die Führung und die Aufgaben sind längst nicht mehr zu bewältigen. Der Mangel an Lehrpersonen in Tanzania ist hier am deutlichsten zu spüren. Der Staat ist zurzeit daran 5 Klassenzimmer neu zu erstellen. 5 Weitere sind in Planung. Es gibt aber auch Lichtblicke, heute wurde der Strom (Masten und Verkabelung) in die Schule geliefert. Der Betrieb wird ab Dezember möglich sein.</p>	<b>1836 Kinder</b>	<b>13 Lehrpersonen</b>	<b>8 Klassenzimmer 5 in Planung</b>	
<b>1836 Kinder</b>	<b>13 Lehrpersonen</b>	<b>8 Klassenzimmer 5 in Planung</b>			

	<p>Ebenso konnte ich das Schulmaterial (Atlanten, Wörterbücher, Musikinstrumente u.a) besichtigen, dass Lorena Wespi anlässlich ihrer Abschlussarbeit in der Schule Rain gesponsert hat. Asante sana Lorena.</p>  <p>Im Anschluss konnte ich das Stück Land besichtigen, dass Mofu Rothenburg Group in Ihenga für 2 Millionen gekauft hat.</p>  <p>Das Stück Land liegt günstig und umfasst eine Fläche von einem halben Acre (70x35m). Die Gruppe plant in einem ersten Schritt ein Klassenzimmer zu bauen und ein Büro für alle Aktivitäten.</p> <p>Zum Mittagessen sind wir bei Said Msigala, dem Finanzchef der Gruppe, (ehemaliger Schulleiter der Schule Ihenga) eingeladen. Es findet die Firmung der Nichte statt und viele junge Leute sind eingeladen. Es wird getanzt, gegessen und getrunken.</p> <p>Heute Nachmittag habe ich mich mit Reinfried getroffen. Zuerst haben wir mit einer Frau ihr medizinisches Problem angeschaut. Aus meiner Sicht hat sie einen Achillessehnen Abriss und kann ihren Fuss nicht mehr abrollen. Ich habe Sie mit TSH 50,000 unterstützt, damit sie ins Spital von Ifakara gehen kann um den Fuss zu untersuchen und das weitere Vorgehen mit dem Arzt zu besprechen.</p> <p>Im Nachgang habe ich mich mit der Gruppe Water for all, Mofu getroffen. Eine interessante Gruppe bestehend aus 5 Personen welche die vielen defekten Brunnen in Mofu reparieren möchte. Damit sie ihre Arbeit gut erledigen können möchten sie ein Set von Werkzeugen. Zusätzlich ein Set um neue Brunnen zu bohren. Wir haben lange diskutiert und sie werden nun bis nächsten Mittwoch einen „Businessplan“ erstellen und einen Bedarf bei den Bauern erheben. Dieses Projekt gilt es aus meiner Sicht unbedingt zu unterstützen.</p> <p>Am Abend habe ich noch ein Fussballspiel zwischen zwei Dorfmanschaften gesehen. Das Spiel endete 3:2 für das Team aus Ikwambi.</p>	
<p>Freitag 01.10.2021</p>	<p>Vor dem heutigen Meeting habe ich Cristabella, eine inzwischen junge Frau besucht, welche wir mit verschiedenen Operationen unterstützt haben. Cristabella ist mit verschiedenen Geburtsgebrechen zur Welt gekommen. Sie hat in der Vergangenheit unseren Nähkurs besucht und hat von uns eine</p>	



	<p>Nähmaschine erhalten. Sie hat mir eine Anfrage um Unterstützung mitgegeben.</p> <p>Um 11.00 Uhr beginnt das erste Meeting mit der Gruppe. Wir haben viele Traktanden zu bewältigen und werden voraussichtlich bis am Abend tagen. Das Meeting hat mit der Durchsicht der vielen eingegangenen Anfragen gestartet. Wir konnten von den 19 bisher eingegangenen Requests lediglich 3 als dringend und wichtig erachten. Diese werden wird auslösen und die anderen kommen vielleicht beim nächsten Budget 2022 zum Zug.</p> <p>Die Fragen welche wir besprochen haben, sind in einem separaten Papier festgehalten. Die Diskussionen sind konstruktiv verlaufen und die Gruppe zieht am selben Strick. Die Umsetzung von Projekten zielt darauf ab, das mehr allgemeine Verbesserungen angestrebt werden, statt die individuelle Hilfe, welche einigen wenigen zukommt.</p> <p><b>Mofu meeting 1st Oct. 2021</b> 11,00-17.00</p> <p><b>Questions</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Clarify the way to proceed in the beginning</li> <li>2. What did I do so far? Overview from myself</li> </ol> <p><b>Last years project</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Renovation of the church, Bell tower</li> <li>4. Sisters house</li> <li>5. Dispensary</li> <li>6. Allowances members of Mofu Rothenburg Group</li> <li>7. Balance on the account 13,550,000 TSH</li> <li>8. schools: Uji no. of month, needs, no of students increasing!</li> <li>9. Course: Registration from the government, how do we proceed with the course leavers, how can we support them to start their own business.</li> <li>10. Budget Prozess, Absagen – Record of requests</li> <li>11. Education officer -&gt; List of needs, sponsor Mofu - Rothenburg</li> <li>12. Actual request? How do we get on? List to go through</li> <li>13. Start-ups! Business plan. Education, Credit for Startsup.</li> <li>14. Politics – help , contacts</li> </ol> <p>Nach der Sitzung trinken wir noch etwas in der Mikumi Bar und ich übergebe Gerhard sein Geburtstagsgeschenk. Er freut sich sehr über die Manschetten Knöpfe mit Fussball Signet, welche ich von meinem Vater bekommen habe.</p> <p>Danach fahre ich mit dem Velo nach Nganjangila und übergebe Rinaselina Mgaluka das Geld für den Transport und den Kauf einer Brille im Spital von Ifakara.</p>	
--	--	--

		<p>Das Nachtsessen nehme ich mit Pfarrer Michael Mhina ein, der heute von einer längeren Reise zurückgekehrt ist. Wir sprechen über die Renovation der Kirche, Glockenturm, die Dispensary, den Kindergarten, COVID und vieles mehr. Aufgrund des anstrengenden Tages bin ich bald in meinem Zimmer.</p>	
<p>Samstag 02.10.2021</p>	<p>Um 07.00 bin ich bereit zur Abfahrt via Mgeta/Mchombe nach Mkwangawalo zu Pfarrer Wenseslaus, der erste Pfarrer in Mofu welche jetzt in einer neuen Pfarrei tätig ist. Die Fahrt auf dem Töff mit Frodius dauert zwei Stunden. Wir nehmen die Abkürzung doch der Weg ist sehr anstrengend, weil der Pfad sehr viele Löcher und Sand aufweist. Beim Haus von Gerhard Nkonyani serviert uns Anna seine Frau ein leckeres Frühstück. Wir lernen die Familie kennen. Die Gastfreundschaft ist beeindruckend trotz der Einfachheit. Frodius verabschiedet sich und wir fahren mit zwei Pikipiki zu Wenseslaus. In der Kirche zelebriert er gerade eine Hochzeit mit zwei Paaren. Die Freude zeigt sich im Singen und Tanzen, welches überschäumend ist. Nach der Kirche verabschieden sich Anna und ihre Tochter. Nachdem Mittagessen und einer längeren Siesta besichtigen wir eine sehr grosse Anlage, welche einer koreanischen Gesellschaft gehört hat. Sie bewirtschaftete 60'000 ha Ackerland. Der ehemalige Präsident Magafulli hat die Steuern so angehoben, dass die Firma seit 6 Jahren fortgezogen ist. Die Anlage steht still und die lokale Bevölkerung hat keine Arbeit und darf das brachliegende Land auch nicht bewirtschaften! Im Anschluss fahren wir in die Pfarrei Mchombe und besuchen der 96-jährigen Kapuziner Egfried Tönz von Waldkirch Kanton St. Gallen. Er hat Jahrgang 1925 wie mein Vater und ist seit 1955 in Tanzania. Er bestreitet jeden Sonntag die zweite Messe und hält sich fit indem er jeden Tag eine viertel Stunde auf dem Kirchplatz Velo fährt und bei nahen Wasserfall ein Bad nimmt. Er verzichtet seit einigen Jahren auf den Alkohol und nimmt ab und zu eine Tablette für den Bluthochdruck, welcher er jeden Tag misst! Ich werde Egfried am Montag in Ifakara wieder treffen, weil dort ein grosses Fest zum 100-jährigen Jubiläum der Kapuziner in Tansania abgehalten wird. Danach sind wir zur Pfarrei zurückgefahren, haben am Fernsehen Fussball geschaut. Beim Bundesliga Spiel Bochum – Leipzig bin ich eingeschlafen,....</p>		
<p>Sonntag 03.04.2021</p>	<p>Heute Sonntag habe ich zwei Messen besucht. Die erste fand um 07.30 Uhr in der Pfarrkirche in Kwangawalo. Danach haben wir gefrühstückt, es hat das erste Mal wieder Brot gegeben! Die halbstündige Fahrt in die Aussenpfarrei Kidete führte uns zu einem Pfarreifest der Heiligen Theresa. Die Kirche besteht nur aus den Grundmauern. Das Dach wurde nur Hilfs mässig mit einer Notkonstruktion errichtet und mit Blachen gedeckt. Im</p>		

	Anschluss gab es ein einfaches Mittagessen. Jetzt ist Siesta angesagt,....	
Montag 04.04.2021	<p>Fahrt nach Ifakara, die Naturstrasse ist in einem guten Zustand, weil sie nach der Regenzeit planiert wurde. Wir sind zum Bethlemcenter gefahren, einer Institution, welche sich um geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche kümmert. Die Einrichtung wurde jahrelang von der Pfarrei in Aarau unterstützt. Dort habe ich ein Zimmer erhalten. Um 16.00 wurde das Fest zum 100-jährigen Jubiläum der Kapuziner in Tansania mit einem Gottesdienst in der Kathedrale von Ifakara eröffnet. Alle Priester der Diözese und auch zwei der verbleibenden Schweizer Kapuziner, Isidor Peterhans und Egfried Tönz waren dabei.</p> <p>Die Kirche war übervoll und die anwesenden Kapuziner habe stellvertretend für ihre Mitbrüder viel Dankbarkeit erfahren. Nach dem Besuch des Friedhofs hinter der Kirche wurden die neu hergerichteten Gräber der Kapuziner feierlich eingesegnet. Die offizielle „Party“ mit Gästen aus Kirche und Politik haben die lange Geschichte rund um den Ordner und deren Wirken aufleben lassen. Die anwesenden Gäste konnten sich im Freien verpflegen und an interessante Gesprächen und Diskussionen teilnehmen. Ich hatte das Glück, dass ich mit Maja Weisser, Professorin der Infektiologie des Unispital Basel und ihrem Mann Martin Rohaceck an einem Tisch war. Bei Bier und feinem von den Mahenge Schwestern zubereiteten Buffet erzählten sie von ihrem Arbeitsalltag. Maja ist für die HIV Klinik zuständig, während Martin sich mit der Ausbildung und Leitung der Notfallstation beschäftigt. Das Ärzte Ehepaar ist seit 6 Jahren in Ifakara im Spital tätig und sie verrichten eine unglaubliche und sehr wertvolle Arbeit zu Gunsten der Menschen.</p>	
Dienstag 05.04.2021	Am Morgen habe ich mich mit Maya und Martin getroffen. Sie leben in einem Haus auf dem Spitalgelände. Martin hat sich einen Moment Zeit genommen und mich im Spital herumgeführt. Im Spital werden pro Jahr über 88'000 Patienten behandelt. Das bedeutet 240 Patienten mit grossen gesundheitlichen Problemen suchen jeden Tag das Spital auf. Nach einem kurzen Besuch in „seiner“ Notfallstation wird mir bewusst, dass das medizinische Personal hier in Tansania mit teils einfachen Mitteln eine sehr gute Arbeit leistet. Bei einem Kaffee erfahre ich, dass beide Ärzte sich gerne in den Berge aufhalten. So vereinbare ich mit Martin eine Skitourenwoche im März nächsten Jahres. Bevor ich mich auf den Heimweg nach Mofu mache, kaufe ich noch dringend	

	<p>benötigtes Gartengeschirr (Giesskanne und Rechen) für die Bauerngruppe Jikwamue ein. In Mofu angekommen besuche ich die Schwestern und werde sogleich zum Mittagessen eingeladen, welches wie immer hervorragend schmeckt.</p>	
<p>Mittwoch 06.10.2021</p>	<p>Heute heisst es bereits um 06.00 aufstehen. Ich fahre mit dem Velo (kleines Damenvelo) über den holprigen Weg nach Mbingu und treffe mich mit Schwester Seki der ehemaligen Mother General der Mahenge Schwestern. Nach bereits 1 ¼ Stunden treffe ich beim Konvent ein. Wir essen gemeinsame Chai „Frühstück“ Omeletten, Chapati, Kaffee,... Wir sprechen über Mofu und unsere Arbeit. Schwester Seki eine sehr weise Frau Mitte 70 hat einen sehr grossen Leistungsausweis und ich bin beeindruckt von ihren Gedanken über Führung und Management. Eine Frau mit Humor und grossem Einfühlungsvermögen, aber auch klaren Vorstellungen. Sie kann unsere Arbeit in Mofu sehr gut einschätzen und würdigen, da sie selber in Mofu aufgewachsen ist. Mit grosser Dankbarkeit verabschiedet sie mich. Ich fahre weiter zum Waisenhaus von Beat Wandeler, welches ganz in der Nähe mit Hilfe von Sr Seki aufgebaut wurde. Aufgrund des tragischen und plötzlichen Tod von Schwester Annatholia, der Leiterin im Frühling dieses Jahres hat nun Schwester Sapientia die Hauptverantwortung für die 64 Waisenkinder übernommen. Sie erfüllt ihre Aufgaben sehr professionell und ich habe sie in der kurzen Zeit meines Besuches als sehr liebenswürdig erfahren. Mit Esther Biedermann ist eine Schweizerin von Basel für 6 Monate im Waisenhaus und betreut die Kinder sowie verrichtet Arbeiten im nahen Health Center der Schwestern. Bei Chai, Omlette und Papaya (zweites Frühstück) haben wir uns gut unterhalten. Gegen Mittag bin ich mit meinem Velo zu der Firma Kakao Kamili gefahren. Diese Firma unter der Leitung von Brian Lobue und Simran Bindra, zwei Amerikaner sind im Kakaohandel tätig. Sie exportieren die Kakaobohnen von über 4000 Kleinbauern welche ihre Ernte an die Firma verkaufen können. Zurzeit sind etwa die Hälfte Bio der Rest konventionell. Das Ziel ist alle Bauern für die nachhaltige Produktion zu gewinnen und so einen höheren Preis für die Bauern zu erwirtschaften. Bei meinem spontanen Besuch waren gerade Schokoladenhersteller aus Frankreich, Belgien und Saudi-Arabien vor Ort und haben die Bauern besucht, den Betrieb besichtigt. Die beiden Geschäftsleute, welche seit 2014 von Daressalam aus arbeiten waren sehr zugänglich und haben meine Fragen trotz</p>	



	<p>Besuch breitwillig beantwortet. Ich wurde zum Mittagessen eingeladen, welches ich sehr genossen habe. Ich werde die Beiden nächste Woche in Daressalam besuchen und mich über die Exportformalitäten und Zertifizierung zu informieren. Mein Traum ist, dass ich in wenigen Jahren Reis aus Mofu im Coop und Migros in den Läden kaufen kann. Dies würde für die Bauern hier in Mofu eine grosse Motivation und Einnahmequelle bedeuten.</p> <p style="text-align: center;">Jede Veränderung beginnt mit dem ersten Schritt!</p> <p>Die Rückfahrt nach Mofu bei 35 Grad und gnadenloser Sonne war streng und hat mich gefordert. Nach einem kurzen Besuch beim Wochenmarkt in Nadani bin ich glücklich aber müde nach 50km in Mofu eingetroffen.</p> <p>Nach dem Nachtessen habe ich mit Frodius und seinem Bruder ein Bier getrunken. Dabei wurde ich von einer Mutter angesprochen, welche ein medizinisches Problem hat, viele Menschen haben Augenprobleme. Ich werde diesen „Fall“ mit Schwester Maximiliana besprechen und nötigenfalls finanzielle Unterstützung leisten.</p>	
<p>Donnerstag 07.10.2021</p>	<p>Heute Morgen nach dem Frühstück haben bereits zahlreiche Menschen und Bittsteller im Pfarrgarten auf mich gewartet. Schulgeld, medizinische Hilfe steht im Vordergrund und die Menschen leiden über Monate und Jahre, weil sie kein Geld für eine Behandlung haben. Am Nachmittag um 15.00 findet Graduation ceremony in der Sekundarschule in Mofu statt. Als Guest of honor werde ich eine kleine Ansprache halten und auf jahrelange Unterstützung Mofu Rothenburg hinweisen. Ebenso werde ich zwei Laptops an die Klassenbesten des Jahrgangs übergeben. Je ein Gerät an Kathrine Magwaja und Mihando John Mhoja.</p> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>die</p> <p>die</p> <p>von</p> </div> </div> <p>Das Abschlussfest war ein grosses Ereignis. Es wurde 94 Schüler verabschiedet. Mehrere hundert Eltern, Lehrpersonen, Schüler Gäste waren anwesend und haben die Zeremonie genossen. Die neue Schulleiterin Angela Mkoko hat in ihrer Ansprache einiges zur Geschichte der Schule, welche erst seit 2007 besteht erwähnt. Unsere erste Unterstützung erfolgt demnach bereits im 2. Jahr nach der Eröffnung der Schule. Seit dieser Zeit wird die Schule regelmässig in verschiedener Hinsicht unterstützt. Lehrerhäuser, Toiletten Anlagen, Chemie und Physik Material, Sportmaterial wie Fussball Tore, Dresses und verschiedene Bälle, Unterrichtsmaterial wie Landkarten, Wörterbücher, Arbeitshefte,...ein Photokopierer mit Generator, verschiedene</p>	

	<p>Laptop und nicht zu Letzt die 24 Doppelstockbetten für das Internat im Schlafsaal der Mädchen. Die Schulleiterin hat im Namen aller Anwesenden Mofu – Rothenburg, Stellvertretend mir für die jahrelange und nachhaltige Unterstützung gedankt. Die kleine Ansprache auf Englisch habe ich bewusst kurzgehalten, da Angela meine Worte jeweils übersetzen musste.</p>  <p>Ich konnte die beiden Laptops den Klassenbesten übergeben und der Applaus war uns sicher. Nach der Zeremonie haben wir das gemeinsame Essen zusammen eingenommen und ich bin bei einigen Schülern persönlich vorbei. Danach bin ich mit dem Velo zum Pfarrhaus gefahren und habe mich auf die nächste Sitzung vorbereitet. Draussen waren bereits wieder einige Menschen mit medizinischen Problemen (Bruch, Achillessehnenriss, Augenproblemen,..) welche wir zuerst abhandelten. Danach kam die Gruppe von Maji ya wote Mofu. Wasser für alle, Mofu hat ihre Idee konkretisiert und auf Papier gebracht. Laut ihrer Umfrage ist das Potential für ein Geschäft mit Reparaturarbeiten von defekten Brunnen sehr hoch. Wir werden in einem ersten Schritt die Gruppe mit den notwendigen Werkzeugen ausrüsten, damit sie in jedem Teil des Dorfes zum Start einen Brunnen flicken können. Der Brunnen in Ngangjangila werden sie als erstes wieder in Stand stellen. Nach einer sehr guten politischen Diskussion mit Reinfried Magungu habe ihn zu einem Bier in der nahen Mikumi Bar eingeladen.</p>	
<p>Freitag 08.10.2021</p>	<p>Bereits am frühen Morgen haben sich zahlreiche Menschen im Pfarrgarten versammelt. Sie alle bitten um Unterstützung. Inzwischen sind es über 30 Anfragen, welche wir im Laufe des Tages mit den einzelnen Personen behandeln, entscheiden oder die notwendigen Abklärungen machen. Ich habe auch dieses Mal Geld für Nothilfe dabei doch das reicht bei weitem nicht aus. Die 2. Sitzung mit den Mitgliedern von Mofu – Rothenburg Group hat um 11.00-16.00 Uhr gedauert. Aufgrund der vielen medizinischen Probleme habe ich mich entschlossen nur noch med. Notfälle zu unterstützen. Diese sind allerdings so zahlreich, dass es trotz allem schwierig ist alle Personen zu unterstützen. Nach der Sitzung bin ich von der traditionellen Volksmusikgruppe „Libeneke“ eingeladen worden. Ich wurde reich beschenkt mit einem Hahn, Papaya, einer ganzen Bananenstaude sowie einen Sack Reis.</p> 	

	<p>Wir haben getanzt und die Gruppe hat um Unterstützung für eine Reise zu einem Treffen in Bagamoyo gebeten, welche ich selbstverständlich nachgekommen bin. Die Gruppe engagiert sich seit Jahren unentgeltlich an Feierlichkeiten jeglicher Art und sorgt für den entsprechenden Rahmen. Danach haben wir uns noch zu einem Feierabendbier in der Mikumi Bar getroffen.</p>	
<p>Samstag 09.10,2021</p>	<p>Nach dem Frühstück bin ich von Nelson Limba begrüsst worden. Er ist unser erster Student welcher einen weiterführenden Abschluss als Elektrotechniker abgeschlossen hat. Kurz darauf kam Herr Casula und hat um medizinische Hilfe angefragt. Danach kam eine Frau von Mbingu welche um die Unterstützung für ihre blinde Tochter gebeten hat. Wenig später hatten wir ein Gespräch mit Herrn Mbaruka, welche sich anerboden hat mir einige Adressen von Sponsoren in der Schweiz zu übergeben. Im Anschluss sind wir in die Moschee gelaufen und haben uns ein Bild von den Toilettenanlagen gemacht, welche wir im letzten Jahr mit Fr. 300.—unterstützt haben.</p> <p>Darauf hatten wir eine Sitzung mit dem District officer. Hier habe ich auf die Aufgaben der Regierung aufmerksam gemacht. Insbesondere was den Service public betrifft. Nach dem Mittagessen habe ich mit Father Mikel ein Rundgang durch die Anlagen der Pfarrei gemacht. Er hat mir gezeigt, wie und wo das Geld der Pfarrei Rothenburg verwendet wurde. Später habe einige Foto's in der neu renovierten Krankenstation gemacht bevor ich mich im Schwesternkonvent mit Sister Venancia über die weiteren Umbaupläne unterhalten habe. Nach einem kurzen Mittagsschlaf bin ich zur Schule Nganyangila gefahren und habe Gruppe Water for all Mofu bei der Instandstellung des Brunnen in der Primarschule geholfen. Ich schaute kurz das Fussballspiel der Dorfmansschaften welches neben der Schulanlage ausgetragen wurde. Beim gemeinsamen Bier mit den Handwerkern habe ich Ihnen zum ersten Schritt in die Selbständigkeit als Unternehmer gratuliert.</p>	 
<p>Sonntag 10.10.2021</p>	<p>Bereits um 07.00 hat die erste Messe begonnen. Ich bin etwas später da zugestossen und konnte am Schluss mich von den Menschen verabschieden, indem ich eine kleine Ansprache vortrug. Um 08.30 startete bereits die zweite Messe an der ich wiederum das Wort ergreifen konnte. Ich habe versucht meine Rede in Suaheli zu halten, hingegen hat es mir der Aussprache noch ein wenig gehappert. Nichts desto trotz haben die</p>	

	<p>Anwesenden grosse Freude gezeigt. Gestern habe ich ein Mail von Sr. Agnes erhalten, welche bis vor kurzem noch auf Heimaturlaub war. Sie hat mich gebeten ein Foto einer</p>  <p>Weihnachtskrippe nach Baldegg zu schicken. Damit sollte eine Weihnachtskarte anlässlich der 100 Jahr Feierlichkeiten der Baldegger Schwestern und der Kapuziner hergestellt werden. Bei geschätzten 35°C habe ich mit den Angestellten der Pfarrei die einfache Holzkrippe aus dem verstaubten Lager geholt und mit den Weihnachtsfiguren bestückt. Die Foto's habe ich versucht in die Schweiz zu senden, was bei der sehr schwachen Internetabdeckung sich als schwierig erwies. Danach habe ich Büroarbeiten (Tagesbericht, Pendenzen, Planung der Rückreise,..) erledigt.</p>	
<p>Montag 11.10.2021</p>	<p>Kurz nach dem Frühstück bin ich nach Nganyangila gefahren und habe Andreas (Mitglieder der Farmergruppe Jikwamue) einen Stapel Kleider überreicht. Danach bin ich mit Frodius, Reinfried und Robert (Waterboard) über Nganyangila zu den Kibasili Sümpfen gefahren. Die holprige Fahrt dauerte 30 Minuten mit dem Töff. Das international bedeutende Feuchtgebiet steht und starkem Druck der nomadisierenden Viehzüchter. Diese dringen mit ihren grossen Viehherden immer weiter und in das Naturschutzgebiet und sind durch nichts aufzuhalten. Sämtliche Massnahmen sind bisher gescheitert die Sukumas und Massei von ihrem Verhalten abzubringen. Zudem pflanzen die Sukumas im grossen Stil Reis und Mais und zerstören somit die Lebensgrundlage von Fischen, Vögeln und anderen endemischen Tierarten, welche hier ihre Brutstätten haben. Seit 20 Jahren dauert diese stete Zerstörung nun an und die Regierung unternimmt keine ernsthaften Massnahmen um diese zu stoppen. Zusätzlich haben die Viehzüchter abertausende von Bäumen gefällt um Weideland für ihre Kühe gewinnen. Die Landschaft verändert sich stark und die Trockenheit nimmt stetig zu. Der Klimawandel welcher sich durch Starkregenfälle oder Hitzeperioden bemerkbar macht verstärkt die Situation zusätzlich. Durch dieses Verhalten entstehen immer mehr gewalttätige Konflikte zwischen der einheimischen Bevölkerung der</p>  	



	<p>Mdambas und den Sukumas, welche mit ihren Viehherden sich auch in der Nähe der Dörfer grasen und die Ernte fressen. Nach der Rückkehr habe ich mich mit dem Education officer Mr Sunday getroffen und habe ihn deutlich gemacht, dass die Gruppe Water for all, Mofu eine faire und angemessene Bezahlung verdient. Sie wollten die zwei Handwerker mit 40'000 Shilling abspeisen. Somit habe ich ihm tüchtig die Leviten gelesen und klargemacht, dass dieser Betrag lächerlich ist und sich die „Schuladministration“ der örtlichen Amtsstellen schämen soll einen solchen Vorschlag zu unterbreiten. Ich habe eine weitere Unterstützung von Mofu-Rothenburg für die Schulen von einer korrekten Bezahlung abhängig gemacht. Diese Unfähigkeit und Ignoranz Wasser für 570 Schüler zu organisieren strapaziert meine Nerven. Der Brunnen war während 3 Monate ausser Betrieb und die Kinder hatten keinen Zugang zu Wasser. Reinfried, die Handwerker und ich haben das Problem innert weniger Tage lösen können. Es braucht Hartnäckigkeit und Druck damit sich etwas bewegt. Nachdem notwendigen Papiere für die Bezahlung erstellt werden konnten haben wir diese beim Wardoffice abgegeben. Jetzt warten wir auf die Bezahlung! Danach bin ich mit Reinfried zu Sara gefahren und habe ihr Zuhause besucht. Zum Abschluss meines Aufenthaltes in Mofu haben wir uns nochmals in der Mikumi Bar auf ein Bier getroffen. Bald habe ich mich verabschiedet und habe meine Sachen für die Reise bereit gemacht.</p>	
<p>Dienstag 12.10.2021</p>	<p>Heute bin ich bereits um 07.00 Uhr in die Kirche gegangen und habe für mich einen Moment der Ruhe gesucht. Nach der Messe habe ich mit Pfarrer Michael gefrühstückt. Darauf habe ich mich von den Schwestern, Köchinnen und Freunden verabschiedet. Pfarrer Michael hat mich und zwei Frauen nach Ifakara gefahren. Leider ist die Fahrt nicht so verlaufen wie ich es mir vorgestellt habe. Plötzlich hat es einen Knall gegeben und das Auto ist ausgebrochen und auf der anderen Strassenseite im Graben steckengeblieben. Die Radaufhängung am rechten Vorderrad ist gebrochen und das Rad hat sich Richtung Fahrerseite nach hinten verschoben.</p>  <p>Glücklicherweise, denn das Tempo mit 60km, gerader Strasse und kein Gegenverkehr hat uns vor grösserem Schaden bewahrt. Wir hatten einen Schutzengel. Nun galt es sich in Geduld zu üben. Mit Hilfe des lokalen Pfarrers von Idete und seinen Beziehungen zu ortsansässigen Fundis (Handwerkern) konnte der Schaden nach 7 Stunden vor Ort behoben werden. Was Mechaniker mit einfachsten Mittel bewältigen und reparieren können ist bewundernswert. Müde aber glücklich sind wir in Ifakara eingetroffen und ich habe mein gewohntes Zimmer</p>	

	bezogen. Das Nachtessen im Bischofshaus war eine Gaumenfreude und hat wie immer hervorragend geschmeckt.	
Mittwoch 13.10.2021	Heute fahren wir nach dem Frühstück beim Bischof um 08.00 Uhr mit Alfred, dem Fahrer, Bischof Salutaris Libena nach Daressalam. Ich hoffe wir erreichen Dar sicher und zeitgerecht. Der Verkehr wird den Zeitplan bestimmen. Wir sind dann um 09.30 abgefahren und haben unterwegs noch bei zwei Pfarreien Halt gemacht. Die Strasse wird über die ganze Strecke von 40km neugestaltet. Die Uzungwa Mountains mit ihren vielen Bächen, die herabstürzen müssen bei der neuen Strasse kanalisiert werden. Der Bau der Strasse während der grosse Verkehr auf dieser Strecke weiterhin zirkulieren muss ist eine zusätzliche Herausforderung. Die ganze Fahrt hat 11 Stunden gedauert und war sehr ermüdend. Ich habe mich gut mit dem Bischof unterhalten, während uns Alfred sicher an Ziel gebracht hat. Im Mzimbazi angekommen gab es noch ein Nachtessen und ein kühles Bier bevor ich mich in mein Zimmer zurückgezogen habe.	
Donnerstag 14.10.2021	<p>Nach dem Morgenessen bin ich mit einer Begleitperson zum nahen Spital gelaufen und habe einen Covid-Test gemacht. Im Voraus hat mich der Sekretär der Kapuzinerprovinz bei Spital online angemeldet. Der Test verlief ohne Probleme. Zurück im Zentrum habe ich mich auf den Weg zum Strand gemacht. Taxi zum Hafen, Fähre und anschliessend ein Bajaji zum Kipepeo (Schmetterling) Strand. Anfangs war es sehr ruhig, fast keine Gäste gegen Mittag sind einige Gäste dazugekommen. Es war ein Feiertag Nyrere Day, der Todestag des 1. Staatspräsidenten. Das Meer, der Strand, die Palmen und die Sonne sind jedes Mal eine besondere Freude, wenn ich zum Abschluss meiner Reise nach Mofu einen Tag am Strand verbringe.</p>  <p>Kurz vor dem Abendessen habe ich mich mit Renatus einem ehemaligen Studenten getroffen. Er arbeitet als Eisenleger auf dem Bau. Es kann somit arbeiten und Erfahrung sammeln, was im Mofu nicht möglich wäre. Zur Feier des Tages wurde ein reichhaltiges Essen mit vielen feinen Sachen serviert. Im Anschluss sind wir noch eine Weile zusammengesessen. Es gab Bier, Wein, Champagner oder Soda und Korosho und Karanga.</p>	
Freitag 15.10.2021	Heute Nach dem Frühstück habe ich mit August, dem ehemaligen Buchhalter der Kapuziner die Abrechnung vorgenommen. Danach bin ich mit dem Taxi zur Firma Kakoa Kamili gefahren. Ich konnte mich mit Simran Bindra austauschen. Er hat mir wertvolle Informationen gegeben, welche ich für einen möglichen Reisexport in die Schweiz gebrauchen kann. Danach bin ich zum Kariakoo gefahren, ein riesiger Markt, inmitten der Stadt. Dabei	

	<p>konnte ich 1 Kg Korosho (Cashew-Nüsse) kaufen sowie reife Mango's. In dieser Ecke sind viele körperlich beeinträchtigte Menschen anzutreffen, diese habe ich unterstützt. Zurück im Mzimbazi habe nach dem Mittagessen meine Mails abgerufen und am PC gearbeitet. Glücklicherweise ist das COVID-Zertifikat rechtzeitig eingetroffen. Ich war erleichtert, jetzt sollte nichts mehr schiefgehen. Ich hatte seit Wochen wieder Zugang zum W-Lan. Um 16.00 Uhr bin ich mit den Missionaren Kaffee getrunken. Danach meine restlichen Sachen eingepackt und wurde um 17.00 Uhr von Gabriel abgeholt. Die Fahrt zum Flughafen verlief zum Glück ohne grosse Probleme. Jetzt galt es sich in Geduld zu üben. Das Check-in habe ich bereits am Vortag erledigt. Die Gepäckabgabe und alle Dokumente welche notwendig waren wurden aufwendig und mehrfach kontrolliert. Ich bin nun seit Dienstagvormittag auf der Rückreise in die Schweiz,... Ich bin froh, wenn ich Morgen um 11.05 in Zürich landen werde.</p>	
<p>Samstag 16.10.2021</p>	<p>Der Flug von Nairobi nach Amsterdam startete um 23.50 und ist um 07.00 Uhr gelandet. Der Weiterflug nach Zürich um 09.30 Uhr, Landung in Zürich 11.05. Mit dem Zug bin ich nach Luzern und anschliessend mit dem Bus nach Rothenburg gefahren. Schön bin ich wieder zu Hause. Ich freue mich und bin dankbar, dass ich wieder gesund zurückgekommen bin.</p>	

Rothenburg, 17. Oktober 2021

Andy Schneider